**Renn-Highlight Norisring: Hankook Rennreifen rollen am Wochenende über Deutschlands einzigen Stadtkurs**

**Am kommenden Wochenende können sich die DTM-Fans auf ein absolutes Highlight freuen. Die wohl populärste internationale Tourenwagenserie ist beim vierten Saisonstopp zu Gast am Norisring, dem einzigen Stadtkurs Deutschlands. Das 2,3 Kilometer lange Asphaltband im Herzen von Nürnberg wird wegen seines besonderen Flairs auch das „Fränkische Monaco“ genannt und verlangt von den Fahrern wegen der engen Streckenbegrenzungen in jeder Sekunde volle Konzentration. Auf die Performance der Rennreifen des exklusiven DTM-Partners Hankook konnten sich die Fahrer auch bei den einzigartigen Asphaltbedingungen am Norisring in den vergangenen Jahren voll und ganz verlassen.**

***Nürnberg/Deutschland, 23. Juni 2016*** – Über den Norisring rollt normalerweise der Straßenverkehr. Der Fahrbahn-Belag, der vielfach repariert und aufgefüllt wurde, ist deshalb schmutzig und besteht aus verschiedenen Asphaltarten. Die Ideallinie wird während des Rennwochenendes zwar frei gefahren, die Piloten sollten sie jedoch möglichst nicht verlassen. In den schmutzigen Bereichen daneben kann es nämlich schnell zu Verbemsern oder sogar zu Drehern kommen. „Der Untergrund am Norisring ist abgenutzt und uneben, der Asphalt schmutzig, aber glatt und geschlossen. Deshalb ist der Reifenverschleiß eher gering“, erklärt Hankook DTM-Renningenieur Thomas Baltes.

Bei dem engen Stadtkurs folgen auf Hochgeschwindigkeitsgeraden raffinierte Kurvenkombinationen und Kehren, vor denen die Fahrer von schätzungsweise über 250 auf bis zu 50 Kilometer pro Stunde abbremsen müssen. Wegen der vielen Bodenwellen ist es dabei besonders schwierig, den exakten Bremspunkt zu erwischen. Thomas Baltes: „Die Unebenheiten auf dem Norisring können mit der entsprechenden Fahrzeug-Balance und einem niedrigeren Reifendruck ausgeglichen werden. Letzteres sollte man allerdings nicht übertreiben, damit die konstante Performance des Hankook Rennreifens sichergestellt ist.“

Auf dem glatten Untergrund des Norisrings spielt weiterhin das hohe Grip-Potenzial der Reifen eine wichtige Rolle. Vor allen in den Kurvenausgängen benötigen die Piloten viel Traktion, um schnell wieder den Top-Speed zu erreichen. Besonders vorsichtig müssen die Piloten am Ausgang des „Schöller-S“ sein, wo sie der Mauer gefährlich nahe kommen und so mancher Rückspiegel in vergangenen Jahren verschlissen wurde.

Für die Zuschauer sind DTM-Rennen auf dem Norisring echte Rennsport-Spektakel. Nirgendwo anders sehen die Fans die Boliden so oft vorbeifahren wie auf dem 2,3 Kilometer langen Kurs. Nur knapp 50 Sekunden dauert der Umlauf zwischen Grundig-Kehre und Dutzendteich. Der Hankook DTM-Renningenieur: „Für Fahrer und Fans ist der Norisring ein echtes Highlight, Schlüsselstellen gibt es praktisch vor jeder Kurve. Hier ist das An- und Ausbremsen extrem wichtig, man muss die richtige Linie treffen und mit viel Traktion wieder herausbeschleunigen. Dabei konnten sich die Piloten in der Vergangenheit immer auf das hohe Grip-Niveau des Hankook Slicks verlassen. Wenn es regnet, ist jedoch Vorsicht geboten. Auf dem Stadtkurs können sich schnell große Pfützen bilden und da ist bei den Piloten viel Fingerspitzengefühl gefragt.“

|  |
| --- |
| **Kontakt:****Hankook Tire Europe GmbH |** Corporate Communications Europe/CIS **|** Siemensstr. 5a, 63263 Neu-Isenburg **|** Deutschland |
| **Anna Magdalena Pasternak**PR-ManagerTel.: +49 (0) 6102 8149 – 173a.pasternak@hankookreifen.de**Sven Kaatz**Media RelationsTel: +49 (0) 171 8609730sk@9pm-media.com | **Sabine Spenkuch**Public RelationsTel.: +49 (0) 6102 8149 – 174s.spenkuch@hankookreifen.de |  |  |